pRhind, Nr. 73

Transkription und Übersetzung

i mi dd n=k t3.w 10, 100 db3 m psw 15 wr pw r db3=s iri.hr=k hr.t 1 t3 t3.w .100 m wdi.t m kii t3.w (,)10 jrj.hr=k 10 r zp 15 hpr.hr 150 Dann resultiert 150. dd.hr=k db3=s pw ir.t mj hpr t3.w 10, 100 db3 m t3.w 15, 150 , 10 hg3.t

Wenn dir gesagt wird Brote 10, 100,

ersetzt durch den psw-Wert15. Wieviel ist es, um es zu ersetzen?

Dann berechnest du den Bedarf dieser Brote, 100 an Mehl

als die anderen Brote (.)10. Dann berechnest du 10 mal 15

Dann sagst du: Es ist ihr Ersatz.

Rechnung, wie es resultiert:

Brote 10, 100 ersetzt durch Brote 15, 150

10 hg3.t.

Anmerkungen

Zeile 1

Das Rubrum zur Markierung des Beginns der Aufgabe ist bei PEET, 1923a, Pl. V nicht notiert worden.

Mittelägyptisch gibt es nur drei Belege für die Verwendung von wr als Interrogativpronomen, die alle aus den mathematischen Texten stammen (außer diesem Beleg noch pRhind, Nr. 45,1 und pMoskau, Nr. 23,5). Die beiden Belege aus pRhind sind bereits bei GARDINER, 31957, §502 in der Verwendung als Interrogativpronomen aufgenommen.

Zeile 2

PEET, 1923a, S. 119 möchte m kjj t3.w 10 als Schreibfehler des Schreibers eliminieren. Dagegen spricht m.E., daß der psw-Wert der Brote, der für diesen Rechenschritt benötigt wird, in dieser Anweisung vorher noch nicht genannt wurde. kji kann also benutzt worden sein um die gerade im Rechenschritt behandelten Brote von den anderen abzugrenzen.

